

Kurz notiert

Bürgersprechstunde mit OB Richard Arnold

SCHWÄBISCH GMÜND. Die nächste Bürgersprechstunde mit Oberbürgermeister Richard Arnold findet am Donnerstag, 23. Januar, ab 16 Uhr, im Foyer des Gmünder Rathauses statt. Die Online-Termine können ab Donnerstag, 16. Januar, ab 9 Uhr, auf der städtischen Homepage gebucht werden unter: schwaebisch-gmuend.de/buergersprechstunde.html (sv)

Offenes Ohr am Markttag mit Martina Häusler

SCHWÄBISCH GMÜND. Die Grüne Landtagsabgeordnete Martina Häusler lädt am Samstag, 18. Januar, von 10 bis 12 Uhr, zur nächsten Sprechstunde ins Grüne Wohnzimmer am Münsterplatz 13 ein. Anfragen und Anliegen können im direkten Gespräch mit der Politikerin vorgebracht werden. (meri)

Konzert mit Monika Maria Wagner im Hofcafé

GMÜND-HERDTLINSWEILER. Am Samstag, 18. Januar, 19.30 Uhr, findet ein Konzert mit Monika Maria Wagner im Hofcafé Herdtlinsweiler, Ofengasse 1, statt. Einlass: 18.30 Uhr. Kartenvorverkauf ab sofort im Hofcafé, Tel. 0 71 71/8 91 99 oder hofcafe-mangold.de. Die Musikerin und Künstlerin Monika Maria Wagner präsentiert ihr neues Bühnenprogramm „DaSein“. (cosö)

Violoncello und Klavier im Franziskaner

SCHWÄBISCH GMÜND. Zu einem Kammermusikabend im Festsaal des Franziskaner laden der Cellist Hieronymus Butz und die Pianistin Elisabeth Spengler-Gräbner am Sonntag 26. Januar, 17 Uhr, ein. Mit Werken von Bach, Beethoven und Debussy erwartet den Zuhörer eine große Bandbreite musikalischer Stile. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. (wibu)

Seniorenkreis-Treffen mit Jahresrückblick

BARTHOLOMÄ. Am Donnerstag, 16. Januar, 14 Uhr, findet ein Treffen des Seniorenkreises mit einem Jahresrückblick von Bürgermeister Thomas Kuhn über die kommunalen Planungen, Bauprojekte und wichtige Veranstaltungen des Jahres 2024 im Gasthaus „Küferstube“, statt. Neue Besucherinnen und Besucher, interessierte Gäste, sind willkommen. (thku)

Technischer Ausschuss Göggingen tagt

GÖGGINGEN. Am Mittwoch, 22. Januar, 19.15 Uhr, findet eine Sitzung des Technischen Ausschusses Göggingen in der Gemeindehalle Göggingen, Wasserturmweg 11, statt. Tagesordnung: Bauvorhaben. (gmvg)

Haushaltsplan Thema im Gemeinderat Göggingen

GÖGGINGEN. Am Mittwoch, 22. Januar, 19.30 Uhr, findet eine Sitzung des Gemeinderats Göggingen in der Gemeindehalle Göggingen, Wasserturmweg 11, statt. Tagesordnung: Bürgerfragestunde; Anfragen der Gemeinderäte; Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Reitplatz Am Gemeinweg“; Beratung und Beschluss über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025; Beschaffung eines Radladers (Beratung und Beschluss); Vergaben Grundschule/Rathaus/Feuerwehr; Verschiedenes; Frageviertelstunde. (gmvg)

Not macht erfinderisch

Politik: Mehr als 100 Gäste kamen zum Durlanger Neujahrsempfang. Schließlich lockte neben launigen Reden und schönen Begegnungen dem internationalen Büffet des Dorfladens auch eine besondere Spezialität: „Durlanger Premium Schokolade“.

VON ROLF VOIGT

DURLANGEN. Beim traditionellen Durlanger Neujahrsempfang in der Gemeindehalle landete die stellvertretende Bürgermeisterin Bärbel Kenner mit ihrem Beitrag als Festrednerin einen echten Höhepunkt. Sie hatte sich angesichts der knappen Kassenlage im Gemeindegeld dem Motto „Not macht erfinderisch“ verschrieben und zeigte, wie der Gemeinderat dabei mit Optimismus und Kreativität vorangeht. Herausgekommen war die Idee, eine eigene „Durlanger Premium Schokolade“ auf den Markt zu bringen. Mit den Einnahmen aus diesem auf allen Wegen der Vermarktung anzubietenden exklusiven Produkt könne dann das Loch im Gemeindegeld ein wenig gestopft werden, so Kenner. Die ersten Exemplare der Pilotserie der „Durlanger Premium Schokolade“ konnten auf dem Empfang gegen eine Spende für den Schulförderverein erworben werden. Jeder Besucher bekam ein Stück zum Probieren, und Bärbel Kenner verriet sogar das Geheimrezept der Premium Schokolade: Hanfsamen, Brennnesselsamen und Honig.

Das Musik-Duo „Joyful Beats“ hatte den Empfang mit dem Lied „Ein Hoch auf uns“ von Andres Bourani eröffnet und damit die fröhlich-optimistische Tonlage für die gesamte Veranstaltung vorgegeben.

Bürgermeister Dieter Gerstlauer begrüßte die Gäste und sein Dank galt Allen, die sich im vergangenen Jahr in die Dorfgemeinschaft engagiert eingebracht hatten. Besonders hob er an diesem Abend das internationale Büffet hervor, das die Aktiven des Durlanger Dorfladens hergestellt hatten. Gerstlauer plädierte in seiner Ansprache dafür, die persönliche Kommunikation zu pflegen und nicht etwa durch KI-Programme zu ersetzen. „Ich rufe allen zu, die voller Langeweile zu Hause am Computer sitzen: Kommen Sie in unsere Vereine, engagieren Sie sich“. Das menschliche Miteinander, wie es die Dorfgemeinschaft in Durlangen biete, sei durch nichts zu ersetzen.

Für die Kirchen sprach der katholische



Die stellvertretende Bürgermeisterin Bärbel Kenner hatte für die Gäste Probierstücke der „Durlanger Premium Schokolade“ mitgebracht. Foto: rv

Pfarrer Benedict Wilson den Menschen Mut und Hoffnung zu.

Als Vertreter der Durlanger Vereine beschrieb Kevin Stern vom FC Durlangen die Entwicklung, dass Krisen wie Kriege, der Anschlag in Magdeburg oder die Entwicklung im Nahen Osten dazu führen, im Dorf noch mehr zusammenzurücken und sich gegenseitig Halt zu geben. Das Heimatgefühl sei wichtiger denn je geworden und werde durch die Gemeinschaft in den Vereinen und Vereinigungen in Durlangen erlebbar.

Rektor Tobias Damm zog für den Bereich Bildung und Erziehung eine positive Bilanz der Entwicklung des letzten Jahres. Er schaute voraus auf das kommende Jahr, in dem der Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung neue Perspektiven für die Grundschule eröffne. Er trug den Wunsch an den Gemeinderat heran, die Schulstraße für alle Verkehrsteilnehmenden zu ertüchtigen, auch für Fußgänger und Mütter mit Kinderwagen.

Für die Gemeinschaft Durlanger Unternehmer (ADU) schilderte deren Vorsit-

zende, Bianca Heister-Bückner, die Entwicklung der vergangenen Jahre, in denen auch die Unternehmen gelernt hätte, dass Vernetzung und gemeinsames Tun wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Zukunftsgestaltung seien.

Anschließend war es endlich Zeit, das Büffet zu plündern und die vielen Spezialitäten – Durlanger Schokolade eingeschlossen – zu probieren. Nebenbei gab es reichlich Gelegenheit für Gespräche und Austausch – ein gelungener, kommunikativer Abend zum Start ins neue Jahr.

Zum Tode von Angelika Rieth-Hetzel

Angelika Rieth-Hetzel ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Mit unermüdlichem Engagement und Herzblut für Geschichte, Tradition und Gemeinschaft, besonders in Waldstetten, prägte die Journalistin die Region.

WALDSTETTEN. Angelika Rieth-Hetzel, eine prägende Persönlichkeit des Ostalbkreises, ist im Alter von 81 Jahren verstorben. Ihre Leidenschaft für Geschichte, Tradition und das Miteinander spiegelte sich in unzähligen ehrenamtlichen Tätigkeiten wider, die sie mit Hingabe und Herzblut ausübte. Besonders ihre Heimat Waldstetten war der Journalistin stets ein großes Anliegen. In dieser Region hinterließ sie tiefe Spuren, die weit über ihre literarischen Werke hinausreichen.

Ursprünglich wollte Rieth-Hetzel sich der Schauspielerei widmen, hat sich dann aber für den Journalismus entschieden. Dann jedoch entschied sie sich für eine journalistische Laufbahn und erwarb das Rüstzeug dafür bei einem Volontariat bei der Augsburger Allgemeinen. Dort lernte sie ihren ersten Mann Jürgen Schnaas kennen. Als dieser dann zur Rems-Zeitung wechselte, zog sie mit ihm in den Raum

Gmünd, wo sie unter anderem als freie Mitarbeiterin der RZ ihr journalistisches Handwerk ausübte. Später wurde sie Pressereferentin von Leicht.

Als Vorsitzende der Region Nordostalb des Schwäbischen Albvereins (2001-2008) prägte sie nicht nur die Wander- und Kulturbewegung der Region, sondern gründete auch den Gauchor, der sich der Pflege traditionellen Liedguts widmete. Bis 2019 stand sie dem Chor in leitender Funktion vor. Ihre Liebe zur Heimat Waldstetten zeigte sich besonders in ihrem Buch „Zeitzeichen“, das 1991 erschien und die Geschichte sowie Geschichten aus Waldstetten und Wißgoldingen lebendig machte.

Doch ihre Verbundenheit mit Waldstetten und dem Ostalbkreis ging weit über das Schreiben hinaus. Als Wanderführerin und Stadtführerin in Schwäbisch Gmünd war sie eine leidenschaftliche Botschafterin

ihrer Heimat und wusste, wie man Menschen für die Geschichte und die kulturellen Besonderheiten der Region begeistert. Ihr unermüdlicher Einsatz als Gründerin der Selbsthilfegruppe „Arche“ und als Kirchengemeinderätin der evangelischen Kirchengemeinde Waldstetten unterstrich ihr Engagement für das Gemeinwohl.

In ihren zahlreichen Veröffentlichungen, darunter auch die Chronik zum 150-jährigen Bestehen der TSGV Waldstetten oder das Projekt „Heimatbilder“ mit Texten und Familienforschungen, stellte sie die Geschichte ihrer Heimat immer wieder in den Mittelpunkt. Als langjährige Vorsitzende des Schwäbischen Albvereins und Pressereferentin setzte sie sich für den Erhalt und die Förderung von Traditionen und lokalen Geschichten ein. Ihr Beitrag zur kulturellen und sozialen Landschaft von Waldstetten und Schwäbisch Gmünd wird unvergessen bleiben. (tv)



Angelika Rieth-Hetzel Foto: privat



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

ZUM LACHEN

Geburtstag meiner Freundin. Ich frage: „Soll ich dir einen Diamanten schenken?“ Antwort: „Über nichts würde ich mich mehr freuen!“ Hab' ich ihr halt nichts geschenkt.

KINDERLEICHT

Du weißt schon, was ein Kempa ist, oder?

Wenn nicht, wäre es gut, vor der Handball-WM noch ein bisschen Wissen aufzubauen. Los geht's:

FLENSBURG. Von jetzt an läuft die Handball-WM in den Ländern Dänemark, Norwegen und Kroatien. Auch die deutsche Mannschaft spielt mit. Hier lernst du mehrere Fachbegriffe kennen, damit du bei den Spielen den Durchblick behältst.

— Kreis

Diese Linie auf einem Handball-Feld ist dir bestimmt schon mal aufgefallen. Sie bildet vor den beiden Toren jeweils einen Halbkreis. In der Verteidigung stehen die Handballer meistens wie eine Mauer um den Kreis herum. Betreten dürfen sie die Fläche nicht. .



Okay, den kennt ihr: Juri Knorr, der Spielmacher des Teams Foto: dpa/Tom Weller

— Dreher

Solche Würfe bringen die Zuschauer zum Staunen. Denn nachdem der Angreifer geworfen hat, wechselt der Ball die Richtung. Damit das passiert, drehen die Angreifer den Ball beim Werfen an. Er fliegt dann wie in einer Kurve um den Torwart herum.

— Siebenmeter

Dreher können auch bei einem Siebenmeter zum Erfolg führen. Der Angreifer steht dabei allein vor dem Torwart und kann den Ball an ihm vorbeidrehen. Siebenmeter gibt es, wenn eine Mannschaft eine klare Torchance des Gegners unfair verhindert.

— Überzieher

Mit diesem Trick verschaffen sich die Angreifer beim Handball eine gute Position

zum Werfen. Erst mal laufen sie mit dem Ball auf einen Verteidiger zu. Ein Rechtshänder schwingt dann den rechten Arm über den Gegner und zieht links an ihm vorbei.

— Kempa

Hier müssen sich die Spieler blind verstehen. In der Ecke des Spielfelds wartet ein Angreifer auf den Ball. Plötzlich rennt er los und springt ab. Genau in diesem Moment passt ihm ein Mitspieler den Ball zu. Der Angreifer fängt ihn und wirft ihn direkt aufs Tor.

— Zeitspiel

Allzu viel Zeit sollten sich die Spieler beim Handball nicht lassen. Sonst können die Schiedsrichter auf passives Spiel entscheiden. Vorher gibt es ein Zeichen. Dann heißt es: Ballverlust. dpa